

„Ich wollte draufhauen“: Petershäger trommeln sich zum Landeswettbewerb



Klasse getrommelt (von links): Torge Pohlmann, Marc André Neufeld, Musikschulleiter Mario Scholz und Lotta Brokmeier freuen sich über den Erfolg bei Jugend musiziert. MT-Foto: Oliver Plöger

Petershagen. Wenn der neunjährige Torge Pohlmann auf den „Highway to Hell“ von AC/DC startet, dann stockt den Zuhörern vor Erstaunen schon mal der Atem. Laut, sauber und satt klingt der Schlag, den er auf dem Drumset abliefert. Marc André Neufeld kann das auch und schiebt „Fallen Leaves“ von Billy Talent hinterher. Auch so überzeugend, dass beide mit ihren Darbietungen beim Regionalwettbewerb Jugend musiziert in ihrer Altersklasse den ersten Platz geholt haben. Ergebnis: Sie dürfen ihr Können jetzt beim Landeswettbewerb zeigen. Über den Erfolg freut sich Schlagzeug-Lehrer und Schulleiter Mario Scholz von der Musikschule Petershagen, der beim Pressetermin auch über die notwendige Neuausrichtung der Schule sprach. Bei der soll nämlich gerade der motivierte Nachwuchs, den die aktuellen Preisträger repräsentieren, ganz besonders gefördert werden.

Gitarre wollte nicht klappen

Für Torge Pohlmann aus Petershagen war es die erste Teilnahme am Wettbewerb Jugend musiziert. Seit vier Jahren bedient er die Sticks, wollte „immer schon ein Musikinstrument spielen, zuallererst aber Schlagzeug“. Zwischendurch hatte er sich für die Gitarre interessiert, was nicht so richtig klappte. Den letzten Ausschlag fürs Drumset gab dann ein Tag der offenen Tür bei der Musikschule Petershagen.

Der Petershäger Marc André Neufeld hat seinen Lehrer Mario Scholz in den ersten Übungsstunden überzeugt. Scholz blickt zurück: „Ich habe für neue Schüler immer einen bestimmten Einstieg, lasse sie rhythmisch mit dem rechten Fuß auf den Boden stampfen, mit der rechten Hand auf das Knie. Das fand der Marc André eher lächerlich, der wollte gleich richtig loslegen.“ Vielleicht sei dem Zehnjährigen auch zugute gekommen, dass er seit vier Jahren Geige spielte und deshalb auch Noten kann. „Er hat auf jeden Fall das Talent, am Schlagzeug schon einen ordentlichen Wums herzuzaubern. Ich hab ihn einfach beim Wettbewerb angemeldet.“ Und jetzt danach? „Da ist man schon sehr talentiert, wenn man nach einem halben Jahr bei Jugend musiziert mit 23 von 25 Punkten und Altersgruppe zwei zum Landeswettbewerb weitergeleitet wird. Das hab ich so noch nicht erlebt“, sagt Mario Scholz.

"Ich wollte draufhauen"

Ein großes Talent ist auch Lotta Brokmeier aus Windheim, die vor zehn Jahren mit dem Schlagzeug angefangen hatte, weil sie „draufhauen“ wollte. Draufgehauen hat sie auch beim Wettbewerb in Bielefeld, hat den ersten Platz aber knapp verfehlt. „Wenn ich das aufgenommen hätte, hätte ich das technisch geradegerückt“, lächelt die 17-Jährige. Zufrieden ist sie trotzdem, hat bereits dreimal am Wettbewerb teilgenommen, einmal auch mit dem ersten Platz, war damals aber noch zu jung, um am Landeswettbewerb teilzunehmen. Diesmal hat sie vier Stücke gespielt, darunter eine eigene Komposition, aber auch „Ballroom Blitz“ von The Sweet.

Keine Antwort hat derweil Scholz auf die Frage, warum sich von den etwa 300 Schlagzeugern in Ostwestfalen-Lippe, die an den 23 Musikschulen unterrichtet werden, lediglich sechs angemeldet haben. „Das hat mich gewundert.“ Schließlich finde der Wettbewerb fürs Drumset nur alle drei Jahre statt, und: Die Älteren haben die Chance, zum Bundeswettbewerb weitergeleitet zu werden. „Wer den Bundeswettbewerb schafft, kann auch eine Ausbildung als Orchestermusiker anstreben.“